

Frieden: Erster Schritt führt in die Citykirche

Katholische Verbände organisieren Aktion zum Weltfriedenstag unter dem Motto „Lass Frieden sein“. Passanten tragen Steine in das Gotteshaus an der Großkölnstraße. Etwa 30 Prozent der Angesprochenen nehmen sich Zeit.

VON UNSERER MITARBEITERIN
NINA KRÜSMANN

AACHEN. Was sind die Aachener bereit für den Frieden zu tun? Diese Frage stellten zum Weltfriedenstag am Freitag die drei Aachener Katholischen Verbände KFD, BDKJ und Pax Christi.

Bereits zum fünften Mal machten sie in einer gemeinsamen Aktion die Bevölkerung auf das Thema Frieden aufmerksam, diesmal unter dem Motto „Lass Frieden sein“. Vor der Citykirche sprachen ein Dutzend Mitarbeiter der Verbände Passanten an.

„Wünschen Sie jemandem den Frieden?“, fragte zum Beispiel Eva Johnen vom KFD-Diözesanverband Aachen. „Viele Leute hatten im Einkaufsstress keine Zeit, aber es gab auch viele nachdenkliche Antworten“, so Johnen. Etwa 30 Prozent aller Angesprochenen würden sich auch einen Augenblick Zeit nehmen für den Frieden. Zudem hatten sich die Organisatoren in diesem Jahr eine besondere Aktion ausgedacht. „Wir bieten den Leuten an, symbolisch

einen Stein in die Kirche zu tragen, sozusagen als ersten Schritt, etwas für den Frieden zu tun“, erklärte Johnen die Idee, „es geht nicht immer um den Weltfrieden, jeder kann im Kleinen anfangen.“

„Wir wollen mit unserer Aktion provozieren und irritieren“, erklärt KFD-Kollegin Sonja Billmann, „die Reaktionen darauf sind ganz unterschiedlich.“ „Wir haben mehr Erfolg als erhofft“, freut sich Eva Johnen. Vor allem vorbeieilende Mütter oder sogar ganze Familien würden sich die Zeit nehmen, um mitzumachen. „Vielleicht wissen diese Menschen, wie wichtig der Frieden ist“, so Billmann.

Ein Muslim macht mit

Nachdenklich stimmte Eva Johnen das Gespräch mit einem älteren Herrn. „Er meinte, der Frieden komme von allein, wenn man sich selbst zurücknehme und das in den Vordergrund stellt, was alle brauchen“, so Johnen. Einen Stein habe der Mann aber nicht nehmen wollen. Ein muslimischer

junger Mann kommt vorbei und fragt, ob er auch mitmachen dürfe. „Klar, für den Frieden sollten sich doch alle engagieren“, antwortet Eva Johnen. Trotz Feierabendstress macht der Mann seine Zigarette aus und trägt einen der Steine in die Kirche.

„Denken sie oft über den Frieden nach?“, hatte Billmann viele Aachener gefragt. „Ich war überrascht, wie viele Menschen antworteten, sich sehr oft damit auseinanderzusetzen“, so Billmann. Ein besonderes Erlebnis hatte auch Willi Wunden, als er eine junge Frau ansprach. „Sie wollte nichts damit zu tun haben, weil sie einen kriegerischen Tag hatte“, erzählte Wunden, „scheinbar hatte sie Angst um ihren Arbeitsplatz.“ Den Stein wollte die Frau mitnehmen, aber auf keinen Fall in die Kirche tragen. Drinnen in der Kirche war bei Kerzenschein Gelegenheit zum Nachdenken, Zettel mit kurzen Texten dienten der Inspiration. Bei einem gemeinsamen Abendgebet mit Friedensliedern klang die zweistündige Aktion am Abend aus.